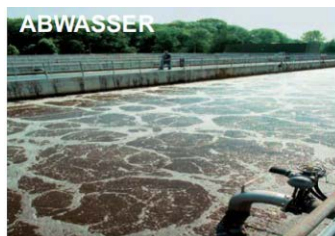


Newsletter Nr. 2 / 2013



ABWASSER

Innovative Energieprojekte auf ARA

Abwasserreinigungsanlagen (ARA) unternehmen in der Schweiz grosse Anstrengungen, um den hohen Energieverbrauch zu senken und die Stromproduktion zu steigern. Dies zeigen eindrücklich die 15 innovativen Projekte, die im Rahmen der Auszeichnung Médaille d'eau 2013 eingereicht wurden. Die Bandbreite reicht von optimierter Klärgasnutzung und Biologie, Wärmenutzung aus Abwasser und Abwasserkraftwerken bis zu Photovoltaikanlagen. Eine Expertise des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) kommt zum Schluss, dass die ARA in der Schweiz den Strombezug vom Netz noch um zwei Drittel reduzieren könnten. Solche Vorzeigeprojekte haben zur Umsetzung dieser Potenziale eine wichtige Funktion, nämlich neue Technologien auf den ARA bekannt zu machen und zur Nachahmung zu animieren. (Weitere Infos: www.infrawatt.ch)



Unterlagen Energie für Klärwärterausbildung

InfraWatt hat dank Unterstützung des Bundesamtes für Energie (BFE) mit den Fachleuten René Wenger, Ruedi Moser und Beat Kobel umfangreiche Schulungsunterlagen mit konkreten Übungsbeispielen zur Energieoptimierung von Kläranlagen erstellt, welche nun an den VSA-Kursen zur Ausbildung der Klärwärter genutzt werden.

Zielpublikum ist das Kläranlagenpersonal, das insbesondere betriebliche Massnahmen im Bereich Energieeffizienz, Faulgaserzeugung und der Energieproduktion selbst realisiert, die Energiekennwerte und Energiepotenziale ermittelt sowie die Umsetzung der wirtschaftlichen Energiemassnahmen einleitet. (Weitere Infos: info@infrawatt.ch)

Lichtblick am Horizont für Klärgas-Strom

Bei der Anhörung zur Anpassung der Energieverordnung EnV sind die Kläranlagen weiterhin dabei. Die Anpassungen werden mit der VSA-Energiekommission noch genauer analysiert und eine Stellungnahme an den Bund abgegeben. Anregungen von Mitgliedern sind bis Ende August 2013 erwünscht. Die EnV tritt ab 1.1.2014 in Kraft. InfraWatt wird dann wieder mit dem VSA über den definitiven Stand der Kläranlagen in der EnV informieren und wie es mit der Energiestrategie 2050 weitergehen soll.

ABFALL

Wasserspeicher sichern Energieversorgung

Die Kehrlichtverbrennungsanlage Buchs beliefert rund 800 Liegenschaften mit Fernwärme. Der Verbrauch hängt von diversen Faktoren ab und ist am Montagmorgen am grössten.

Um Versorgungsengpässe auszuschliessen hat die KVA eine Lösung mit neuen Heisswasserspeichern entwickelt. Die Boiler fassen je 200'000 Liter und speichern bis zu 150°C heisses Wasser. Dieses wird bei übermässigem Wärmeverbrauch mit Kreislaufwasser gemischt, bis die nötige Vorlauftemperatur von 80–120°C erreicht ist.

Die vier Boiler waren innerhalb von nur gerade acht Monaten betriebsbereit. Stufenweise erfolgte der Ausbau auf 12 Speicher. Die Anlageerweiterung zahlt sich aus: Die Energieversorgung kann jederzeit sichergestellt, die Fernwärmetemperatur gehalten werden und die Bedarfsspitzen im Fernwärmenetz haben keinen direkten Einfluss mehr auf die Stromproduktion. Bei hohem Strombedarf im Netz können die Speicher sogar zu einer kurzfristigen Leistungssteigerung auf der Turbine zugeschaltet werden. (Weitere Infos: www.vfa-buchs.ch, Quelle Bild: VfA)



Branchenlösung mit BAFU in Sicht

Die KVA sollten dem EHS-System unterstellt werden, was zu einer finanziellen Belastung geführt hätte. Bundesrätin Doris Leuthard bot für einen weiteren Weg Hand an, einer Branchenlösung zur CO₂-Zielerreichung. In den letzten Monaten arbeiteten VBSA und BAFU daran. Nun ist eine Lösung in Sicht, welche von allen KVA-Vertretern der VBSA-Energiekommission und von InfraWatt als sinnvoll betrachtet und begrüsst wird. Information erteilen VBSA-Geschäftsführer Robin Quartier und Peter Steiner.

ABWÄRME

Neuer Stadtteil mit Energie aus ARA

Im Rahmen des Projektes "Limmatfeld" entsteht in Dietikon für 600 Mio. Franken ein neuer Stadtteil mit Platz für 2'000 bis 3'000 Bewohner plus 1'500 bis 2'000 Arbeitsplätze. Für die Energieversorgung wird die Abwärme aus der nahegelegenen Abwasserreinigungsanlage genutzt. Die Anlage wird im Contracting betrieben. Im Endausbau wird die Anlage mit vier grossen Wärmepumpen über eine Leistung von 8'000 kW verfügen, gerechnet wird mit einer total erzeugten Wärmeenergie von 17 Mio. kWh/a. Im Vergleich zu einer konventionellen Anlage mit Heizöl kann so der Ausstoss von jährlich 2'600 Tonnen CO₂ vermieden werden. (Quelle: *umneubau* Nr. 2/2013)

Wärmeverbund Stansstad der EBM

In Stansstad hat die EBM als Contractor zusammen mit der Ürtekkorporation einen Wärmeverbund realisiert. Er beliefert rund 200 Wohnungen mit Wärme und Warmwasser aus der Kläranlage Rotzwinkel und wird zu 95 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben. Die Anlage besitzt eine Leistung von total 2'500 kW, der Wärmebedarf beträgt ca. 5,3 Mio. kWh/a. Insgesamt werden jährlich rund 1'400 Tonnen CO₂ eingespart. (Quelle: *umneubau* Nr. 2/2013)

TRINKWASSER

Trinkwasserkraftwerke bei KEV gut dabei

Am 19. August hat InfraWatt alle Mitglieder per Mail anhand der Anhörung der Energieverordnung EnV über den aktuellen Stand der KEV informiert. Festzustellen ist, dass der Bund mit diesen Geldern sorgsam umgehen will. Trink- und Abwasserkraftwerke schneiden unter diesen Umständen im Vergleich zu anderen Technologien recht gut ab: Im Entwurf der EnV wurden die Vergütungsansätze erhöht, die Vergütungsdauer entsprechend reduziert, die Bedingungen an die Anlagen ansonsten gleichbehalten.

Unter info@infrawatt.ch nehmen wir die Anliegen unserer Mitglieder für die Stellungnahme gerne bis Ende August 2013 auf.

MITTEILUNGEN

"Energiewende Light"

Mit der Zustimmung der beiden Räte zur parlamentarischen Initiative "Freigabe der Investitionen in erneuerbare Energien ohne Bestrafung der Grossverbraucher - Energiewende light" ist der Weg frei für die Deblockierung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV). Die Abgabe auf Strom zur Förderung erneuerbarer Energie könnte damit von heute 1.0 Rappen auf maximal 1.5 Rappen pro Kilowattstunde erhöht werden. Damit könnte die Warteliste ab 2014 mit über 21'000 Solar-, Wind und Biomasseprojekte abgebaut werden. (Quelle: ee news, NZZ)

Zuschlag für grünen Strom

Für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und den Gewässerschutz bezahlen die Schweizer StromkonsumentInnen und -konsumenten ab 2014 einen Zuschlag von 0,6 Rappen pro Kilowattstunde. Dies hat der Bundesrat in einer Revision der Energieverordnung festgelegt. Der für 2014 erwartete Finanzbedarf beläuft sich auf knapp 570 Mio. Fr. Davon gehen 330 Mio. Fr. an erneuerbare Stromproduktion, 60 Mio. Fr. an kleine Fotovoltaikanlagen, 122 Mio. Fr. an Grossverbraucher und wettbewerbliche Ausschreibungen und 57 Mio. Fr. für Gewässerschutzmassnahmen. (Quelle: www.bundesrat.admin.ch)

Thema Energie beim VSA

VSA-Präsident Martin Würsten beleuchtete bei der Hauptmitgliederversammlung die beiden Infrastrukturbereiche "Energie" und "Siedlungswasserwirtschaft". Beide Bereiche liegen bezüglich Wiederbeschaffungswert in ähnlichen Grössenordnungen (100 - 150 Mrd. Fr.), haben aber unterschiedliche Gewinnstrategien. Mit der gleichen Gewinnstrategie wie in der Stromwirtschaft würde die Siedlungswasserwirtschaft jährlich rund 800 Mio. CHF Gewinn ausweisen oder ca. 50-80 Rappen pro Kubikmeter Abwasser. Martin Würsten wies auch auf den erfolgreichen Anlass Médaille d'eau vom 28.02.2013 mit Bundesrätin Doris Leuthard hin und lobte die hohe erzielte Medienpräsenz und das politische Interesse für das Thema Energie in Kläranlagen.

Fördermittel für CO₂-Projekte

Die Stiftung KliK fördert Gross-Projekte, die - in der Schweiz eine CO₂-Reduktion bewirken - mindestens 1'000 Tonnen CO₂-Einsparung summiert zwischen 2013 und 2020 generieren - additional sind, d.h. ohne Förderung unwirtschaftlich wären

Diese Fördermittel sind für die Wärmenutzung aus Abwasser, Abwärme aus Klärgas-BHKW interessant, aber auch für Wärmepumpen, Holzheizungen, Biogas etc. InfraWatt unterstützt mit seiner neuen Plattform als offizieller Intermediär der Stiftung KliK Kläranlagen, Wasserversorgungen, Gemeinden, Bauherren, Planer etc. bei einer Erstbeurteilung und der Erstellung der Gesuche an das BAFU.

Interessierte melden sich bei info@infrawatt.ch.

KEV - Anhörung zur Energieverordnung

InfraWatt wurde zur Stellungnahme zur Änderung der Energieverordnung vom Bund eingeladen, welche am 1.1.2014 in Kraft treten wird. Für die Infrastrukturbereiche hat dabei die KEV besondere Bedeutung, da diese für den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion durch Klärgas-BHKW, KVA oder Trink- und Abwasserkraftwerke besonders wichtig ist. Alle Mitglieder sind aufgerufen möglichst bis Ende August 2013 Anregungen oder Anträge an die Geschäftsleitung von InfraWatt einzureichen: info@infrawatt.ch.

Studie Lastverschiebung von InfraWatt

Verfügbar unter www.infrawatt.ch/de/node/453

Schlagzeilen



Neue Mitglieder

Wir begrüssen herzlich unsere neuen Mitglieder:



Simon Haag

Rapp Infra AG, Bereichsleiter
Wasser / Abwasser

Planung und Realisierung in den
Bereichen Trinkwasser, Abwasser
und Verfahrenstechnik



Siegfried Reithaar

BRA turbo Ing AG, Abteilungsleiter

Effiziente Belüftungs- und
Pumpsysteme für ARA und KVA



Thomas Stadler

Xamax AG, Verwaltungsratspräsi-
dent

Energieoptimierungs- und Energie-
Datenerfassungssysteme



Roland Beck

Beck Schwimmbadbau AG, Ge-
schäftsführer

Planung Erneuerung und Sanie-
rung von Hallen-, Frei- und Ther-
malbädern



Andreas Borer

Rittmeyer AG, CEO

Mess- und Leittechniklösungen für
Wasserkraftwerke, Wasser- und
Energieversorgungen sowie Klär-
anlagen



Stéphane Maret

CSD INGENIEURE AG, Direktor
Energie und Wasser

Ingenieur- und Beratungsunter-
nehmen für wirtschaftliche Lösun-
gen in den Bereichen Umwelt, Bau
und Energie

VERANSTALTUNGEN

29/08/2013 AGORA-Tagung IWB (Basel),
www.infrawatt.ch

10/09/2013 Kommunale Wasserwirtschaft (Solo-
thurn), www.pusch.ch

19-20/09/2013 SVGW Wasser- und Gasfachta-
gung und GV (Lugano), www.svgw.ch

30-31/10/2013 Projekt- und Bauleiter Siedlungs-
wasserwirtschaft (Zürich), www.vsa.ch

12-13/11/2013 Seminar Heizen und Kühlen mit
Abwasser (Zug), www.infrawatt.ch

21-24/11/2013 Bau- und Energie-Messe (Bern),
www.bauenergiemesse.ch

29/01/2014 Fernwärme-Forum (Biel),
www.fernwaerme-schweiz.ch

27/03/2014 GV InfraWatt (Bern),
www.infrawatt.ch

05-09/05/2014 IFAT (München), www.ifat.de

KONTAKTE

Programmleitung und Infostelle D:

Ernst A. Müller, Eliane Graf

InfraWatt - Verein für die Energienutzung aus
Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser

Energie in Infrastrukturanlagen

Pflanzschulstrasse 2, 8400 Winterthur, Tel. 052
238 34 34, info@infrawatt.ch, www.infrawatt.ch

Infostelle F: Martin Kernen

Planair SA, Crêt 108a, 2314 La Sagne, Tel. 032
933 88 40, martin.kernen@planair.ch

Infostelle I: Roman Rudel

SUPSI, Campus Trevano, 6952 Canobbio, Tel.
058 666 63 50, roman.rudel@supsi.ch

An- und Abmeldung Newsletter InfraWatt / Ener-
gieSchweiz via Mail info@infrawatt.ch

Winterthur, 28. August 2013